



CHES Kompetenzzentrum  
für Hochschul- und Wissenschaftsforschung

**CHES talk**

Montag, 8. November 2021  
17.00 – 18.30 Uhr  
Mit anschliessendem Apéro

Universität Bern  
Hochschulstrasse 4  
Kuppelraum –  
5. Obergeschoss

Podiumsdiskussion

**Geteilte Führung in  
der Medizin –  
ein Zukunftsmodell?**

**PD Dr. med. et phil. Kristina Keitel**  
Inselspital Bern

**Dr. med. et MME Isabelle Steiner**  
Inselspital Bern

**Prof. em. Dr. med. Klara Landau**  
Universitätsspital Zürich

**Prof. Dr. med. Dagmar Keller**  
Universitätsspital Zürich

Co-Moderation

**lic.phil I Claudia Willen**  
Universität Bern, Abteilung für  
die Gleichstellung

**Dr. phil. Miriam Ganzfried**  
Universität Zürich, CHES

Modelle der geteilten Führung wie Jobsplitting oder Jobsharing sind in der Medizin immer noch selten, doch beim medizinischen Führungskräftenachwuchs wächst das Bedürfnis nach innovativen Leitungsansätzen. Viele Ärztinnen und Ärzten der jüngeren Generation möchten Teilzeit arbeiten und suchen Karrieremöglichkeiten, die es ihnen erlauben Karriere und Privatleben besser zu vereinbaren. Universitätsspitaler und medizinische Fakultäten reagieren auf diese Entwicklung und versuchen seit wenigen Jahren Jobsharing auf Stufe Klinikleitung oder Professur anzubieten. Noch gibt es wenige Beispiele von Doppelspitzen, aber der Blick auf andere Wirtschaftszweige zeigt, dass diese Modelle zu den zeitgemässen Führungsstrukturen gehören. Die Podiumsdiskussion «Geteilte Führung in der Medizin – ein Zukunftsmodell?» bietet Gelegenheit diese neuen Führungsmodelle mit Ärztinnen zu diskutieren. Was sind die Erfahrungen und Herausforderungen von Jobsharingtandems in der Medizin? Warum sind Doppelspitzen an den Universitätsspitalern und den medizinischen Fakultäten immer noch eine Seltenheit? Welche institutionellen Rahmenbedingungen braucht es um Doppelspitzen in der Medizin vermehrt anzubieten? Auf was muss bei einer Bewerbung im Jobsharing geachtet werden? Diese und andere Fragen werden aus der Perspektive einer Co-Klinikleitung, aus der Sicht einer Klinikdirektorin und aus der Perspektive einer Gleichstellungsbeauftragten besprochen.

**PD Dr. med. et phil. Kristina Keitel**, ist Chefärztin und seit 2021 Co-Leiterin des Notfallzentrums für Kinder und Jugendliche am Inselspital Bern.

**Dr. med. et MME Isabelle Steiner**, ist Chefärztin und seit 2021 Co-Leiterin des Notfallzentrums für Kinder und Jugendliche am Inselspital Bern.

**Prof. em. Dr. med. Klara Landau**, ist Delegierte für ärztliche Weiterbildung und Gleichstellung am Universitätsspital Zürich, seit 2005 ordentliche Professorin für Ophthalmologie an der Universität Zürich und war 2005 bis 2018 Direktorin der Augenklinik des USZ.

**Prof. Dr. med. Dagmar Keller**, ist Direktorin des Instituts für Notfallmedizin des USZ und seit 2013 Titularprofessorin für Kardiologie an der Universität Zürich.

Die Veranstaltung findet im Rahmen des von swissuniversities geförderten Projekts «Mehr Diversität beim medizinischen Führungskräftenachwuchs» – Divmed (Projektleitung Dr. phil. Miriam Ganzfried) statt und wird in Kooperation mit der Abteilung für Gleichstellung der Universität Bern (Co-Leitung lic.phil I Claudia Willen) organisiert.

[www.chess.uzh.ch](http://www.chess.uzh.ch)

Das CHES will die Selbstreflexion der Hochschulen und der Wissenschaften stärken und die Herausforderungen thematisieren, welche durch die veränderten gesellschaftlichen Erwartungen von den zunehmend autonomen Hochschulen bewältigt werden müssen.